



# 1 Branche in Kürze

## Zahnarztpraxen erweisen sich als wirtschaftlich robust

Wie bereits in der Finanzkrise 2009 haben sich die Zahnarztpraxen auch in der Corona-Krise als vergleichsweise krisenfeste Branche erwiesen. Das zahnärztliche Leistungsgeschehen, das in 2020 während der Lockdowns deutlich eingebrochen war, hat sich in 2021 wieder weitgehend normalisiert. Die recht konjunkturstable Nachfrage nach zahnmedizinischer Versorgung sowie Unterstützungsmaßnahmen von Bund, Verbänden und Krankenkassen haben dazu beigetragen, dass die Zahnärzte vergleichsweise glimpflich durch die Corona-Pandemie gekommen sind. Nachholeffekte sorgten dafür, dass der Branchenumsatz bereits in 2021 nicht nur wieder zulegen, sondern bereits das Niveau vor Beginn der Pandemie übertraf. Bis dahin zeigte der zahnmedizinische Markt ein stabiles stetes Wachstum.

Im Zusammenhang mit der kurz- bis mittelfristig sinkenden Kaufkraft der Bevölkerung aufgrund des aktuellen Preis- und Inflationsanstiegs als Folge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine ist eine verminderte Inanspruchnahme von Privatleistungen zu erwarten. Langfristig ist mit einem weiteren Wachstum der Branche zu rechnen. Gründe dafür sind das steigende Gesundheitsbewusstsein und die damit verbundene wachsende Nachfrage nach Prophylaxe, ästhetischen Zahnbehandlungen und höherwertigen Zahnersatzversorgungen. Hinzu kommt der wachsende Behandlungsbedarf (vor allem in den Bereichen Parodontitis und Zahnersatz) durch die steigende Zahl immer älterer Senioren. Verschiedene

Maßnahmen sorgen hier für eine bessere Versorgung und erschließen neue Umsatzpotenziale.

## Bereits bestehende Trends wurden durch die Pandemie beschleunigt

Die Trends der letzten Jahre, vor allem die Digitalisierung, aber auch die Feminisierung der Zahnmedizin, die verstärkte Nachfrage nach angestellter Beschäftigung (auch in Teilzeit), die steigende Zahl zahnärztlich tätiger MVZ und der Fachkräftemangel setzen sich auch in der Krise weiter fort. Von Lieferkettenproblemen sind Zahnarztpraxen nur mäßig betroffen.

Chancen bieten sich vor allem durch eine immer durchgängigere Digitalisierung aller Praxisbereiche. Digitale Serviceplattformen ermöglichen die digitale Anbindung an Lieferanten (z.B. Dentallabore) und sorgen für eine Verbesserung des Workflows. Auch die Telematik macht derzeit und in naher Zukunft weitere Fortschritte. Mit der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU), dem eRezept und dem „Elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte“ (EBZ) kommen in diesem und im nächsten Jahr weitere Anwendungen dazu. Vom EBZ ist eine deutliche Vereinfachung und Beschleunigung für die Beantragung von Behandlungen bei den Krankenkassen zu erwarten.

Auch Nachhaltigkeitsaspekte werden von Zahnarztpraxen immer öfter berücksichtigt. Die Branche weist insgesamt geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note B, nähere Informationen siehe Kapitel 6).

### Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Digitalisierung, Telematik, telemedizinische Angebote
Verbünde, Kooperationen, Vernetzung
Risiken
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen (Corona, Ukraine-Krieg)
Fachkräftemangel, Abwanderung in besser bezahlte Jobs

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

# Inhalt

1	<b>Branche in Kürze</b>	2
2	<b>Branchenbeschreibung</b>	4
3	<b>Branche in Zahlen</b>	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	16
4	<b>Branchenwettbewerb</b>	20
4.1	Wettbewerbssituation	20
4.2	Bedeutende Unternehmen	25
5	<b>Rahmenbedingungen</b>	26
6	<b>Trends und Perspektiven</b>	31
	<b>Glossar</b>	35
	<b>Programm der Branchenreports 2022</b>	46
	<b>Impressum</b>	47

**Durchblick ist einfach.**  
Wenn man einen  
Finanzpartner hat,  
der die Branche genau  
kennt.

